

Recyclinganlage in Flammen

Meterhohe Flammen, Gestank und dichter Qualm: Schwerstarbeit für die Feuerwehrleute in Großräschen

Großräschen - Einen Schaden in Millionenhöhe hat am Pfingstwochenende ein Brand in einer Recyclinganlage in Großräschen (Oberspreewald-Lausitz) angerichtet. Knapp 60 Feuerwehrleute waren im Einsatz, um das Feuer in der Anlage zur Aufbereitung von Plastikmüll unter Kontrolle zu bringen. Die Löscharbeiten werden nach Einschätzung der Einsatzkräfte jedoch "noch Tage" dauern. Ein Feuerwehrmann kam mit dem Verdacht auf Rauchvergiftung ins Krankenhaus, weitere Opfer sind bislang nicht bekannt. Die Brandursache ist noch unklar. Dazu könne derzeit "überhaupt keine Aussage" getroffen werden, da noch niemand das Gebäude betreten dürfe, so ein Feuerwehrsprecher. Es bestehe akute Einsturzgefahr, Statiker müssten die Halle zunächst untersuchen.

Das Feuer war am Sonnabendabend in der 60 Meter langen Verarbeitungshalle der Firma Sonne-Recycling ausgebrochen. Zeugen bemerkten gegen 20.45 Uhr Rauch und alarmierten die Feuerwehr. Zu diesem Zeitpunkt befanden sich keine Arbeiter in dem Gebäude. Die Flammen breiteten sich schnell aus. Sämtliche Maschinen wurden zerstört, die Halle stark beschädigt. Noch sei nicht klar, wann der Großeinsatz im Ortsteil Freienhufen beendet werden könne, sagte ein Sprecher der Feuerwehrleitstelle Lausitz. Seinen Angaben zufolge waren bis zu 58 Kräfte von 14 Feuerwehren umliegender Ortschaften alarmiert worden.

Nach Angaben eines Sprechers des Lagedienstes der Polizei in Frankfurt (Oder) kam am Brandort umgehend ein Messfahrzeug der Feuerwehr zum Einsatz, um Auswirkungen des Brandes auf die Luftqualität zu untersuchen. Auch das Umweltamt ist eingeschaltet worden, so der Sprecher weiter. Es seien jedoch bislang keine giftigen Dämpfe oder Partikel aufgespürt worden. Wegen der starken Rauchentwicklung waren Anwohner mit Lautsprecherdurchsagen dennoch aufgefordert worden, Fenster und Türen geschlossen zu halten. Weil sich neben dem Brandort ein Gaslager befindet, konnte auch Explosionsgefahr zeitweise nicht ausgeschlossen werden.

Am Montagnachmittag waren noch zwölf Feuerwehrleute im Einsatz. Die Löscharbeiten gestalteten sich weiterhin schwierig, weil die Brandbekämpfer nicht direkt an die Brandnester in der einsturzgefährdeten 60 mal 40 Meter großen Halle herankamen. Die konkrete Schadenshöhe kann noch nicht genau beziffert werden; der Eigentümer der Anlage befindet sich im Urlaub. Nach Einschätzung der Feuerwehr sei aber absehbar, dass die Halle nicht mehr zu gebrauchen ist.

Zu einem weiteren Brand von Kunststoffabfällen wurde die Feuerwehr wenige Stunden nach Ausbruch des Großbrandes in Großräschen gerufen: Das kleinere Feuer brach am Sonntagvormittag auf dem Freigelände einer Recyclinganlage bei Cottbus aus. Dieser Einsatz war bereits nach zwei Stunden beendet, Menschen kamen hier nicht zu Schaden. Die Feuerwehr geht in diesem Fall von Selbstentzündung aus.

Der größte Brand einer Mülldeponie in Brandenburg war im September 2005 in Bernau ausgebrochen. Damals standen 30 000 Quadratmeter Abfall in Flammen. Die Löscharbeiten erstreckten sich damals über mehrere Monate.

Aus der Berliner Morgenpost vom 13. Mai 2008
Von Axel Lier